

rum vor, deren Leitung G. Carducci übernommen hat. Die neue Ausgabe soll die Texte, welche seit Muratori wiederholt publiciert worden sind, in der Gestalt bieten, die ihnen die moderne Kritik angewiesen hat; bei den anderen soll mindestens eine Revision unter Heranziehung einer der besten Hss. erfolgen: auf die Herstellung definitiver Texte, wie man sie nach der Ansicht der Herausgeber von dem Istituto storico Italiano zu erwarten hat, ist es also nicht abgesehen. Die bisher erschienenen fünf Lieferungen enthalten nach einer schwungvollen Einleitung Carducci's über Muratori und sein Werk (die leider in ihrem 8. Abschnitt, der eine Uebersicht über den Inhalt von Muratori's *SS. rer. Ital.* bietet, durch hässliche Druckfehler, wie Guiberto di Foul und Radevico di Eusinga, aber auch durch manche sachliche Versehen entstellt ist) in Lief. 1. 2 den Anfang einer neuen Ausgabe der *Historia miscella* von V. Fiorentini und G. Rossi (Murat. I), in Lief. 3—5 den Anfang einer solchen der *Vita dei dogi* des Marino Sanudo von G. Monticolo (Murat. XXII). Für die erstere ist der Cod. Vat. Palat. 909 neu verglichen; obwohl die Herausgeber zweifelhaft sind, ob dieser Codex wirklich autograph sei, haben sie doch von der Benutzung anderer Hss. abgesehen, dagegen noch die älteren Ausgaben herangezogen. Die Druckanordnung unterscheidet zweckmässig den Text des Eutrop, die Zusätze des Paulus und die Landolfs; auch der kritische Apparat ist dreifach getheilt. Für Sanudo wird natürlich die Originalhs. der Marciana zu Grunde gelegt und nur, wo diese fehlt (1423—1474), auf andere Hss. zurückgegriffen. Monticolo hat einen reichhaltigen Commentar hinzugefügt.

291. In eingehender Untersuchung sucht J. Strnadt in der *Archival. Zeitschrift* N. F. IX, 176 ff. seine Darlegungen über die *Passio s. Floriani* und die mit der Florianslegende zusammenhängenden Urkunden (vgl. N. A. XXV, 246 n. 94) gegen den heftigen Angriff von B. Sepp (*Augsburger Postzeitung* Nov. und Dec. 1899) zu vertheidigen und im einzelnen näher zu begründen. Auch dieser Theil der Ausführungen Strnadts enthält neben sehr verdienstlichen und zutreffenden Erörterungen andere, denen man schwerlich allgemein zustimmen wird: ich habe mich nicht davon überzeugen können, dass die Verehrung des h. Florian ursprünglich im Sprengel von Aquileja zu Hause gewesen und erst nachträglich über die Alpen verpflanzt und dass die Hs. von Mönchsmünster (Cod. Bruxell. 8216